

## Die Presse schreibt

Selten findet man in einer Zeitschrift in so reizvoller Form bunte Mannigfaltigkeit, erlesene Schönheit und gediegenes Wissen vereinigt wie in der Wiener Monatschrift „Der getreue Eckart“. Es sind vor allem die überraschend vollkommenen Reproduktionen von Werken österreichischer und deutscher Künstler, die dieser Zeitschrift das Gepräge geben. („Düsseldorfer Nachrichten“)

Der „Getreue Eckart“ ist in Deutschösterreich die illustrierte Monatschrift des deutschen Hauses. Wenn wir deutsch unterstreichen, so deshalb, weil damit gesagt sein soll, daß die Kreise der Leserschaft in bewusster Ablehnung zu der „mondänen“ Jazzkultur stehen, ohne aber dabei den Fremden zu verdammen. Nicht geistiges Pfahlbürgertum und engstirniger Kantönligeist, sondern überlegte Pflerschaft aller guten Kräfte des alpenländischen deutschen Stammes soll getrieben werden, und es muß neidvoll festgestellt werden, daß kein deutscher Stamm im großen Umkreis unseres Hundertmillionenvolkes über eine so kultivierte Heimatzeitschrift verfügt. Adolf Luser und seine Mitarbeiter wollen aber mit dem „Getreuen Eckart“ auch noch mehr geben als ein kulturelles und künstlerisches Archiv ihrer schönen Heimat; sie sind feinfühlig Vermittler zwischen Nord und Süd, Überwinder der „geistigen Mainlinie“ von großem Weitblick. J. H. Reimesch, Berlin, in der Zeitschrift „Deutsche Sängerschaft“.

Herr Kollege, helfen Sie bitte mit, diese ideale Kunst- und Familien-Monatschrift zu verbreiten. Sie ist wohl die billigste aller ähnlichen guten Zeitschriften, aber gerade deshalb werden Sie viele Abonnenten gewinnen. – Dieses Plakat soll an Ihrem Schaufenster jedem Vorübergehenden den Titel einprägen. Das wirkt! Ⓢ

Mit guter Werbeunterstützung dient Ihnen gern der  
**Adolf Luser Verlag, Wien 55-Berlin-Leipzig**